

02.05.2023

Einladung zur Sitzung des Integrationsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,
die nächste Sitzung des Nürnberger Integrationsrates findet

am Dienstag, 09.05.2023 um 17:00 Uhr
im Rathaus, Großer Sitzungssaal (Eingang Fünferplatz 2),
90403 Nürnberg

statt. Hierzu lade ich Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

– öffentlich –

1. Beschlussvorlage: Fester Tagesordnungspunkt „Integration“ in den Bürgerversammlungen
Vortrag: Hr. Gambato (Beilage 1)
2. Beschlussvorlage: Benennung einer/s Beauftragten des Integrationsrates für LGBTIQ-Belange (Beilage 2)
Vortrag: Hr. Gambato
3. Wahl bzw. Bestimmung einer/s Beauftragten (und Ersatzbeauftragten) des Integrationsrates für LGBTIQ-Belange
Vortrag: Fr. Özen
4. Beschlussvorlage: Vorschlag für eine Satzungsänderung / Regelmäßige Übersendung der Protokolle des erweiterten Vorstands statt der des geschäftsführenden Vorstands an die Verwaltung (Beilage 3)
Vortrag: Fr. Özen

5. Beschlussvorlage: Verpflichtende Deutschkurse für Vorschulkinder (Beilage 4)
Vortag: Fr. Özen
6. Genehmigung der Protokolle vom 12.01.2023, 07.02.2023, 14.02.2023 und
07.03.2023
7. Sonstiges
8. Allgemeine Berichte:
 - geschäftsführender Vorstand
 - erweiterter Vorstand
 - Arbeitsausschüsse
 - Beauftragte
 - Sachverständige
 - AGABY
 - Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen

Mit freundlichen Grüßen



Betül Özen
Vorsitzende des Integrationsrates



Linie 1
Lorenzkirche

Bürgermeisteramt/ Geschäftsstelle des Integrationsrates, Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg
Tel. (0911) 231-3185, Fax 231-8516, E-Mail: integrationsrat@stadt.nuernberg.de

Internet: www.integrationsrat.nuernberg.de

**Empfehlung des erweiterten Vorstandes
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 25.04.2023**

- öffentlich -
- einstimmig angenommen -

Fester Tagesordnungspunkt „Integration“ in den Bürgerversammlungen

Antragsteller: Flavio Gambato (für den AA Öffentlichkeitsarbeit)

Die Verwaltung der Stadt Nürnberg wird gebeten, in den Bürgerversammlungen den Gliederungspunkt „Integration und Zuwanderung“ als festen Bestandteil in den Bericht für das jeweilige Stadtviertel aufzunehmen.

Begründung:

Die Hälfte aller Nürnbergerinnen und Nürnberger hat Migrationshintergrund – ihre Anliegen sind daher ein gewichtiges Thema in allen Bereichen des städtischen Lebens. Dies soll sich auch darin zeigen, dass in allen Bürgerversammlungen auch das Thema Integration und Zuwanderung als regulärer Tagesordnungspunkt angesprochen wird. Damit wird sowohl der einheimischen als auch der zugewanderten Bevölkerung gedient, Integration und Partizipation werden gestärkt.

Ein entsprechender Antrag wurde vom Integrationsrat bereits 2015 gestellt, damals aber leider nicht von der Verwaltung umgesetzt. Wir hoffen, dass unsere Anregung diesmal aufgegriffen wird, da die Anzahl der Menschen mit Migrationsgeschichte in unserer Stadt seitdem weiter angewachsen ist und sich auch das allgemeine Bewusstsein für den Stellenwert des Themas Integration erhöht hat.

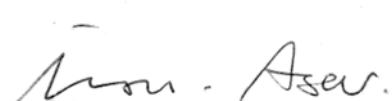
Nürnberg, 25.04.2023

Die Vorsitzende



Betül Özen

Schriftführerin



Gülay Incesu-Asar

**Empfehlung des erweiterten Vorstandes
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 25.04.2023**

- öffentlich -
- einstimmig angenommen -

Benennung einer/s Beauftragten des Integrationsrates für LGBTIQ-Belange

Antragsteller: Flavio Gambato

Der Integrationsrat soll in seiner nächsten Vollversammlung eine/n Beauftragte/n für das Themenfeld LGBTIQ bestimmen bzw. wählen.

Begründung:

Das Kürzel „LGBTIQ“ steht auf Englisch für „Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersexual, Queer“ bzw. auf Deutsch für „lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, intersexuell, queer“ – also für alle Menschen, deren sexuelle oder deren Gender-Identität nicht der heterosexuellen Norm entspricht. Auch in der Bevölkerung mit Migrationsgeschichte gibt es eine Vielzahl lesbischer, schwuler, bi- und intersexueller sowie trans Menschen, die hier im Folgenden kurz zusammenfassend als „queer“ bezeichnet werden.

Queere Menschen haben es als „Minderheit innerhalb einer Minderheit“ oft besonders schwer, weil sie sowohl wegen Ihrer Herkunft als auch wegen ihrer sexuellen Identität in der Gesamtgesellschaft und ihrer eigenen Community immer wieder Diskriminierungserfahrungen machen. Diese reichen bis hin zu gewalttäglichen Übergriffen. Als besonders brisant ist beispielsweise die Situation queerer Geflüchteter in Gemeinschaftsunterkünften hervorzuheben.

Der Integrationsrat hatte die Belange der queeren Menschen mit Migrationshintergrund bislang viel zu wenig im Blick. Er ist aber genauso deren Interessenvertretung wie die aller anderen Nürnbergerinnen und Nürnberger mit Zuwanderungsgeschichte. Deshalb soll eine Beauftragte bzw. ein Beauftragter für LGBTIQ-Themen ernannt werden, die bzw. der Termine mit diesbezüglicher Relevanz gezielt wahrnehmen und dem Rat in Zukunft über aktuelle Entwicklungen berichten kann.

Nürnberg, 25.04.2023

Die Vorsitzende



Betül Özen

Schriftführerin



Gülay Incesu-Asar

**Empfehlung des erweiterten Vorstandes
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 25.04.2023**

- öffentlich -
- einstimmig angenommen -

Vorschlag für eine Satzungsänderung / Regelmäßige Übersendung der Protokolle des erweiterten Vorstands statt der des geschäftsführenden Vorstands an die Verwaltung

Antragstellerin: Betül Özen (für den geschäftsführenden Vorstand)

Der Integrationsrat schlägt dem Nürnberger Stadtrat vor, die Satzung über den Rat für Integration und Zuwanderung der Stadt Nürnberg (Integrationsratssatzung – IntRS) wie folgt zu ändern:

In § 9 Abs. 5 IntRS wird das Wort „geschäftsführenden“ durch das Wort „erweiterten“ ersetzt.

(Neue Version: „Über die Sitzungen des Rates und des erweiterten Vorstands sind Niederschriften zu fertigen und der Stadt zuzuleiten.“)

Begründung:

Obwohl die jetzt zur Änderung vorgeschlagene Formulierung mit Bezugnahme auf den geschäftsführenden Vorstand schon lange im Text der Integrationsratsatzung verankert ist, hat sie sich in den vergangenen Amtsperioden des Integrationsrates als wenig sinnvoll erwiesen und wurde dementsprechend auch wenig konsequent angewandt.

Dies liegt darin begründet, dass der geschäftsführende Vorstand des Integrationsrats in der Regel in einem sehr informellen Rahmen tagt. Er behandelt regelmäßig folgende drei Kategorien von Fragen:

1. Organisation des Geschäftsgangs:
Welche Anträge, Anfragen und Themen liegen derzeit vor, die auf die Tagesordnung des erweiterten Vorstands gesetzt werden müssen? Wann findet dessen nächste Sitzung statt?
2. Koordination der Vertretung des Rates nach außen:
Welche externen Einladungen, Verpflichtungen und Termine stehen an, und welches Mitglied des geschäftsführenden Vorstands übernimmt die Vertretung des Integrationsrates bei diesen?
3. Finale Beschaffungs- und Gestaltungsentscheidungen:
Welche Infomaterialien und Giveaways müssen für die Außendarstellung beschafft werden, welches Musikprogramm und welches Catering wird für Veranstaltungen des Integrationsrats wie beispielsweise die Verleihung des Interkulturellen Preises gebucht?

Eine vertiefte inhaltliche Diskussion über politische und gesellschaftliche Themen findet im geschäftsführenden Vorstand in aller Regel nicht statt. Diese obliegt dem erweiterten Vorstand, der sich nicht nur formell, sondern auch materiell mit den vorliegenden Anträgen auseinandersetzt und diese entweder in die Vollversammlung oder zur weiteren Bearbeitung in Ausschüsse verweist.

Für das Interesse der Stadtverwaltung, über die Arbeit des Integrationsrates inhaltlich aktuell informiert zu werden, wäre es daher deutlich zweckmäßiger, wenn sie die Protokolle des erweiterten Vorstands statt die des geschäftsführenden Vorstands erhielte. Wir schlagen deshalb vor, dies offiziell so in die Satzung aufzunehmen.

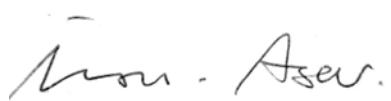
Nürnberg, 25.04.2023

Die Vorsitzende



Betül Özen

Schriftführerin



Gülay Incesu-Asar

**Empfehlung des erweiterten Vorstandes
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 25.04.2023**

- öffentlich -
- einstimmig angenommen -

Verpflichtende Deutschkurse für Vorschulkinder

Antragsteller: Betül Özen

Der Integrationsrat beantragt die Einführung von verpflichtenden Deutschkursen für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter.

Begründung:

Die Beherrschung der deutschen Sprache ist in unserer Gesellschaft von entscheidender Bedeutung, um eine erfolgreiche Integration zu ermöglichen und den Kindern eine gute Grundlage für Ihre Zukunft zu geben. Kinder, welche die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen, sind häufig mit Schwierigkeiten in der Schule und im späteren Leben konfrontiert. Daher ist es unabdingbar, bereits im Vorschul- und Grundschulalter, verpflichtende Deutschkurse anzubieten, um diese Kinder zu fördern und ihnen eine bestmögliche Bildung zu ermöglichen.

Um sicherzustellen, dass alle betroffenen Kinder die Möglichkeit haben, von diesen Förderungen zu profitieren, sollte eine verpflichtende Teilnahme an den Deutschkursen durch Schulen und Kindergärten überwacht werden. Um eine Chancengleichheit zu gewährleisten, sollten die Deutschkurse kostenfrei angeboten werden.

Durch die Umsetzung dieses Antrags können wir allen Kindern eine bestmögliche Bildung und Integration in unsere Gesellschaft ermöglichen.

Nürnberg, 25.04.2023

Die Vorsitzende



Betül Özen

Schriftführerin



Gülay Incesu-Asar